

Vorwort.

Seit der denkwürdigen Sitzung des naturforschenden Vereines am 8. Februar 1865, in der P. Gregor Mendel, Professor an der Brünner Staatsrealschule, „einen Vortrag über Pflanzenhybriden“ gehalten hat, sind mehr als sechsundvierzig Jahre verstrichen. Wenn man die Sitzungsberichte und die Vereinsprotokolle aus jener Zeit noch so aufmerksam durchgeht, so wird man doch nichts finden, was eine tiefere Anteilnahme an den von Mendel entdeckten Gesetzmäßigkeiten und den von ihm aufgeworfenen Problemen verraten würde. Da nun heute jedermann weiß, daß jener Vortrag, der in dem IV. Bande unserer Berichte gedruckt erschienen ist, zu den klassischen Werken der Naturwissenschaft gehört und auf die moderne Biologie den tiefsten und nachhaltigsten Einfluß genommen hat und noch weiter nehmen wird, so liegt, namentlich für den Laien, der Gedanke nahe, den damaligen Mitgliedern des naturforschenden Vereines aus der Verkennung der Bedeutung von Mendels Werk, das ja vor elf Jahren erst aus dem Staub der Bibliotheken hervorgezogen werden mußte, einen Vorwurf zu machen. Und doch wäre nichts verfehlt und ungerechter!

Vor allem war unser Verein keineswegs das einzige Forum, das damals über Mendels Forschungen zu entscheiden hatte. Ein ausgebreiteter Schriftentausch brachte den Band der „Verhandlungen“ in mehr als 120 wissenschaftliche Vereine und Gesellschaften. Und selbst wenn man annehmen wollte, daß in allen diesen Fällen Mendels Abhandlung das traurige Los gehabt hat, unaufgeschnitten auf die Regale wandern zu müssen, so wissen wir doch heute, daß zwei der bedeutendsten Biologen jener Tage, Anton Kerner von Marilaun¹⁾ und Carl von Nägeli²⁾ die beide mehr als alle anderen berufen gewesen wären, Mendels

1) Kronfeld E. A.: „Anton Kerner von Marilaun“, Wien 1909, p. 299.

2) „Gregor Mendels Briefe an Carl Nägeli, 1876—1873“. Herausgegeben von C. Correns, Leipzig 1905.

Gedankengang zu verstehen, seine Arbeit kannten, ohne ihre Bedeutung zu erfassen.²⁴

Wenn es nun feststeht, daß nicht etwa nur der Brünner Verein, sondern die ganze damalige Zeit in Mendels Gedankenwelt nicht einzudringen vermochte, so stellt sich ganz von selbst die Frage nach dem Grunde dieser Verständnislosigkeit ein.

Einer der Gründe, der hauptsächlichste wohl, wird uns klar, wenn wir in den Sitzungsberichten des Bandes blättern, der Mendels Arbeit enthält. Da finden wir, daß in der Sitzung, die Mendels Vortrag vorausging, eines der hervorragendsten Mitglieder des Vereines, Professor Alexander Makowsky, schwungvoll und begeistert über „Darwins Theorie der organischen Schöpfung“ gesprochen hat. Wir, die wir heute nach so langer Zeit, immer noch unter der faszinierenden Gewalt jener wundervollen Kombination von Tatsachen und Gedanken stehen, begreifen es, daß damals dieses neue Thema die Geister mit sich reißen und gefangennehmen mußte. Das psychologische Gesetz von der Enge des Bewußtseins gilt nicht nur für Personen, sondern auch für Generationen; und da das Bewußtsein der Zeit durch die Flut von Gedanken, die sich aus der Theorie und ihren Konsequenzen ergeben, ganz erfüllt war, so ist es verständlich, daß man sich nicht erst die Mühe gab, Mendels tiefe und eigenartige Gedanken, die sich ja auf verwandte Probleme bezogen, zu apperzipieren.

Man möge diese kleine Apologie entschuldigen, die vor allem für das einheimische, nummehr sehr kritische Publikum bestimmt ist. Wenn unseren Verein aber auch für die Nichtbeachtung der Mendelschen Versuche keine Schuld trifft, so ist uns doch die Ehrenschild geblieben, das Andenken des stillen Mannes aus dem Altbrünner Augustinerstift in seiner Heimat lebendig zu erhalten. In der Mitte unseres Vereines wurde der Plan gefaßt, als sichtbares Zeichen der Dankbarkeit für Gregor Mendel ein würdiges Denkmal zu errichten; die energische Arbeit unserer Mitglieder war es vor allem, welche in der kurzen Zeit von vier Jahren diesem Plan zur Durchführung verholfen hat. Bei der Enthüllung des Mendeldenkmals an dem schönen sonnigen Oktobertage, der die Mendelisten aller Länder in unserer Stadt vereinigt sah, wurde an einige der erschienenen Gäste die Bitte um einen Beitrag für unsere Verhandlungen gerichtet. Die günstige Aufnahme, die diese Bitte fand, hat uns

bewogen, diesen dem Andenken Mendels gewidmeten Festband herauszugeben.

Wir glaubten nun, einen solchen Band nicht würdiger einleiten zu können, als durch einen Neudruck der in unseren früheren Jahrgängen publizierten Arbeiten Mendels. Zwar haben die beiden hybridologischen Arbeiten in der von Professor Dr. E. von Tschermak edierten Ausgabe in Ostwalds Klassikern¹⁾ Eingang gefunden und sind so dem wissenschaftlichen Publikum zugänglich geworden²⁾. Doch erscheint einerseits eine Ausgabe im Originalformat erwünscht, umsomehr, als wir an der Hand des in unserem Besitze befindlichen Originalmanuskriptes der Pisumarbeit in der Lage waren, die, wenn auch wenig zahlreichen Druckfehler zu berichtigen; andererseits aber entsprechen wir mit dem Neudrucke einem oft geäußerten Wunsche unserer Mitglieder.

Neben den beiden klassischen Arbeiten erscheint auch zum erstenmale der Aufsatz Mendels über die Windhose am 13. Oktober 1870 im Neudruck. Wenn auch dieses Schriftchen nach seiner Bedeutung sich mit den beiden erstgenannten Arbeiten nicht vergleichen kann, so erscheint es doch interessant, Gregor Mendel darin als Meteorologen kennen zu lernen, da er dieser Wissenschaft eine womöglich noch intensivere Arbeit zuwandte als seinen Kreuzungsversuchen. Während er die Kreuzungsversuche nur bis zum Jahre 1871 fortsetzte³⁾, führte er seine meteorologischen Beobachtungen, wie aus seinen mir vorliegenden überaus sorgfältigen Aufzeichnungen zu ersehen ist, bis zum 31. Dezember 1883 fort und trug auch bis zu diesem Datum, also noch sechs Tage vor seinem Tode, die bezüglichen Angaben mit eigener Hand in sein Journal ein. Daß übrigens Mendels meteorologische Arbeiten allein ihm einen, wenn auch nicht berühmten so doch geachteten Namen in der Wissenschaft verschafft hätten, wurde schon des öfteren von berufener Seite betont⁴⁾ und geht auch aus einem im Archiv des natur-

1) „Versuche über Pflanzenhybriden“ von Gregor Mendel. Herausgegeben von Emil Tschermak. Ostwalds Klassiker der exakten Wissenschaften. Nr. 121. Leipzig 1901. (Eine Neuauflage steht bevor).

2) Die erste der beiden Arbeiten erschien auch, von K. Goebel herausgegeben, in der „Flora“, Bd. 80, S. 364 (1901).

3) Siehe Gregor Mendels Briefe an Carl Nägeli, l. c. p. 191, 1873.

4) Litznar J.: „Ueber das Klima von Brünn“. Verh. des naturf. Ver. in Brünn, 1885.

forschenden Vereines befindlichen Briefe Buys-Ballots an Mendel hervor, in dem der berühmte Meteorologe Mendel um Ueberlassung seiner Daten bat; allerdings ist dieser Brief vom 9. März 1885 datiert und traf Mendel nicht mehr unter den Lebenden.

Weiters aber war für die Drucklegung dieses Aufsatzes der Umstand maßgebend, daß durch die anschauliche, lebendige und stellenweise humorvolle Darstellung die Person des Forschers selbst uns näher gerückt und vertrauter wird.

Der Neudruck der berühmten Arbeit „Versuche über Pflanzenhybriden“ hält sich getreu an das Originalmanuskript, das wohl erhalten ist und wie alle Manuskripte Mendels auf das sorgfältigste und fast ohne Korrektur geschrieben erscheint. Die Paginierung erfolgte genau nach der des Erstdruckes aus dem IV. Bande dieser Verhandlungen, die Seitenzahlen des Manuskriptes wurden in Klammern an den betreffenden Stellen hinzugefügt. Die Druckfehler des Erstdruckes wurden, soweit sie nicht wesentlich erscheinen, stillschweigend korrigiert. In einigen Fällen wurde in Fußnoten auf sie aufmerksam gemacht.

Die Arbeit über *Hieracium*bastarde und der Aufsatz über die Windhose sind den Erstdrucken in diesen Verhandlungen vollständig konform.

Es erübrigt uns noch, dem „Mendelband“ unserer Verhandlungen Glück auf den Weg zu wünschen und den Forschern zu danken, die sich in liebenswürdiger Weise zur Mitarbeit bereit erklärten. Die Namen dieser Forscher sind die beste Bürgschaft dafür, daß man diesen Mendelband nicht erst nach fünfundsiebzig Jahren zu entdecken brauchen wird.

Brünn, im Jänner 1911.

Hugo Iltis.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen des naturforschenden Vereines in Brünn](#)

Jahr/Year: 1910

Band/Volume: [49](#)

Autor(en)/Author(s): Iltis Hugo

Artikel/Article: [Vorwort 3-6](#)